

POLIZEIBERICHT

Verfolgungsjagd

Mehrere Streifenwagen fahndeten am frühen Dienstagmorgen in der Gießener Innenstadt nach einem schwarzen Audi Kombi. Wachpolizisten wollten den Fahrer des Pkw, an dem sich Frankfurter Kennzeichen befanden, am Berliner Platz kontrollieren. Die Wachpolizisten hatten gegen 1.15 Uhr kurz vor dem „Anhalten“ des Kombi auffälligen Marihuana-Geruch wahrgenommen. Kurz danach gab der Fahrer des Wagens Gas und fuhr zügig in Richtung Ludwigplatz und weiter in Richtung Licher Straße davon. Nach einer Verfolgungsfahrt, die wieder zurück in die Innenstadt führte, fuhr der Fahrer des Audi auf den Brandplatz. Er flüchtete zu Fuß weiter. Mehrere Streifen konnten den Mann dann auf einem Vordach sitzend im Asterweg festnehmen. Bei der Durchsuchung des Mannes und des Pkw fanden die Polizisten 2000 Euro und geringe Mengen an Drogen. Es stellte sich zudem heraus, dass der polizeibekannt 32-Jährige aus Bonn per Haftbefehl gesucht wurde, er wurde festgenommen. Nach der Blutentnahme wurde er in eine Haftanstalt eingeliefert. Auf ihn kommen mehrere Strafanzeigen zu. Die Polizei sucht Zeugen, die den schwarzen Audi Kombi am frühen Dienstagmorgen gesehen haben. Möglicherweise wurden andere Autofahrer von dem Mann dabei gefährdet. Hinweise bitte an die Polizeistation Gießen Nord unter der Rufnummer 0641/7006 3755. (red)



Aus den Niederlanden nach Gießen: Die „Tovertafel“ projiziert unterschiedliche Objekte auf einen Untergrund und reagiert mittels Infrarotsensoren auf Handbewegungen. So können sich die Spieler Bälle zuspelen, Seifenblasen platzen oder Blüten bewegen und wachsen lassen. Foto: Moor

Für mehr Freude im Alltag

Mit einem Handstreich Blumen wachsen lassen: Zaubertafel bringt Senioren in Bewegung / Vorstellung im Caritas-Haus „Maria Frieden“

Von Diana Moor

Personal anderer Einrichtungen, die das Gerät gerne einmal in Aktion erleben wollen. Und es kommt gut an: Begeistert interagieren die Senioren mit den auf einen Tisch projizierten Objekten. Ihre Bewegungen werden von Infrarotsensoren aufgenommen, auf die das Gerät dann reagiert. Etwa 20 unterschiedliche Programme gibt es für die „Tovertafel“, erläutert Britta Nies, Leitung Sozialdienst. Davon habe man bisher acht angeschafft. Es gibt aber schon Überlegungen, weitere dazu zu holen. Konzipiert wurde die „Tovertafel“ in den Niederlanden vornehmlich für Menschen mit mittelschwerer und schwerer Demenz, eignet sich aber auch für die Arbeit mit anderen Personengruppen.

Während einige Bewohner und Besucher dem neuen Gerät erst mal eher skeptisch gegenüber stehen, sind andere schnell und enthusiastisch dabei, Seifenblasen anzustupsen, die plo-

pend zerplatzen (das Gerät besitzt auch Lautsprecher), Sterne auf einem Nachthimmel zu Sternschnuppen werden zu lassen oder sich gegenseitig

» Zurückgezogene Demenzkranke werden durch optische und akustische Reize aus der Apathie geholt «

Britta Nies

einen projizierten Ball zuzuspielen. „Gemeinschaftsspiele kommen viel besser an, die Leute reagieren eher darauf“, erklärt Britta Nies, dass die „Tovertafel“ nicht nur niederschwellig zur Bewegung anregt, da die Aufgaben nicht zu herausfordernd seien, sondern auch den Kontakt der Spieler untereinander fördert.

Seit Dezember ist die „Tovertafel“ in „Maria Frieden“ installiert, wird dort regelmäßig in Kleingruppen zum Ein-

satz gebracht. Und es zeigen sich schnell positive Effekte: „Eher zurückgezogene Demenzkranke werden durch optische und akustische Reize aus der Apathie geholt und sind auf einmal ganz lebendig“, freut sich Nies, während unruhige Bewohner durch die körperliche Bewegung entspannter werden. Zudem seien Menschen, die sich sonst mit Gruppenangeboten schwertun, besser ins soziale Gefüge zu integrieren.

Da die „Tovertafel“ mobil ist, soll sie auch in weiteren Caritas-Einrichtungen zum Einsatz kommen, sobald dort entsprechende Halterungen installiert sind, plant Einrichtungsleiter Christian Jung, um so noch mehr Menschen an den Spielangeboten teilhaben zu lassen. Neben der sozialen und motorischen Förderung hat das Gerät auch schlicht den Effekt, Freude in den Alltag zu bringen und somit die Lebensqualität zu verbessern.

TERMIN

Szenische Lesung: Die Evangelische Familien-Bildungsstätte lädt am Samstag, 25. Januar, zu einer Inszenierung des 1938 erschienenen Romans „Adressat Unbekannt“ von Kathrine Kressmann Taylor ein, bei der Musik, szenische Darstellung und Text miteinander verwoben werden. Erzählt wird die exemplarische Lebensgeschichte des Juden Max und seines deutschen Freundes Martin, deren Freundschaft einem dramatischen Wendepunkt unterliegt. Anlass ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in den Räumen Wingert 18. Der Eintritt beträgt fünf Euro, um Anmeldung wird unter der Rufnummer 0641/96612-0 oder an info@fbs-gi.de gebeten. (red)

Ende mit Besucherrekord

„Chance genutzt“: Über 7000 Menschen haben sich auf der Berufs- und Bildungsmesse informiert

GIESSEN (red). Die Chance, die Berufs- und Bildungsmesse in Gießen und größte ihrer Art in der Region, ist nach zwei spannenden und erfolgreichen Tagen beendet. Veranstalter und Aussteller konnten sich über einen Besucherzuwachs von fünf Prozent freuen. Weit über 7000 Besucher nutzten die Messe, um sich über alles rund um das Thema Beruf – Ausbildung, Studium, Weiterbildung und Fachkräfte zu informieren.

Zum bereits 13. Mal fand die Chance in den Gießener Hessenhallen statt.

„Mit über 210 Ausstellern konnten wir unseren Besuchern ein breites Angebot an beruflichen Möglichkeiten aufzeigen und sie dabei unterstützen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Viele junge Leute gehen mit neuen Impulsen nach Hause und den Ausstellern konnten wir helfen, ihre freien Stellen zu besetzen“, erklärt Projektleiterin Vanessa Borgner stolz.

Großer Andrang herrschte an der „Bewerbungsstraße“ – bei Stephan Sieber vom Fotostudio Picturebaer ist die Zeit nur so verfliegen, zahlreiche

Bewerbungsfotos hat er geschossen. Und auch der Bewerbungsunterlagencheck der Agentur für Arbeit war belagert. Johannes Paul berichtete, dass noch einmal deutlich mehr Tipps als im Vorjahr an die Bewerber weitergegeben wurden. Professionell gecheckte Unterlagen erhöhen die Chance, zum Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden.

Deichmann als großer Name zog viele Interessenten an. Viele Besucher haben ihre Bewerbungen direkt am Stand abgegeben, in der Hoffnung, im Nachgang der Messe zum Gespräch eingeladen zu werden. Die Spürhunde des Zolls auf der Aktionsfläche hatten eine große Fangemeinde, während sie das Beschützen ihres Herrchens oder das Aufsuchen von Zigaretten oder Bargeld demonstrierten. Und auch die Tanzmodenschau der Willy-Brandt-Schule begeisterte mit ausgefallenen, selbst geschneiderten Kleidungsstücken sowie kreativen Tanzschritten. Maschinenbegeisterte hatten beim Panzer der Bundeswehr einiges zu schauen und der Bagger der Firma Ernst Weber transportierte an den zwei Messetagen einige Kilo Sand.



Am OP-Tisch: Auch das Evangelische Krankenhaus stellt sich vor. Foto: Zielinski

	5				2		1	
		2		6		3	9	
		8	1	5		4		
5	6				8	1		2
3		1		9		5		7
2		4	3				8	9
		7		8	1	2		
	2	6		3		8		
	3		7				6	

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.



Auflösung des letzten Sudokus

2	3	8	1	6	4	5	9	7
6	9	4	7	2	5	8	1	3
5	1	7	9	3	8	6	4	2
3	2	1	6	5	7	9	8	4
8	7	9	4	1	2	3	6	5
4	5	6	8	9	3	2	7	1
1	6	5	2	7	9	4	3	8
9	4	2	3	8	1	7	5	6
7	8	3	5	4	6	1	2	9